

der in den kontinentalen Stahlwerken verwendeten Öfen sind im allgemeinen größer als die in England erzielten Ausbeuten. Auch scheint man auf dem Kontinent den Fragen der Wärme- wirtschaft und der Verringerung der Reparaturkosten größere Aufmerksamkeit zu schenken. Vortr. verweist auf die sorgfältige Auswahl der Abfälle, die für die Charge verwendet werden, um die für den speziellen Ofen geeigneten herauszufinden. —

Erik Walladow, Stockholm: „Der Mechanismus der Lösung von Zementit in Kohlenstoffstahl und ihr Einfluß auf die Heterogenität.“ —

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Deutsche Bunsengesellschaft.

Die diesjährige 36. Hauptversammlung findet voraussichtlich vom 25. bis 27. Mai in Wien statt. Den Hauptversammlungsgegenstand wird ein Thema aus dem Gebiet der angewandten physikalischen Chemie, und zwar dem der Leichtmetalle, bilden (vorbereitet von den Herren Specketer und Tammann). Vortraganmeldungen bis spätestens 25. März an die Geschäftsstelle.

RUNDSCHEU

Ein Preisausschreiben der Zeitschrift Metallwirtschaft, Metallwissenschaft, Metalltechnik soll jüngere Wissenschaftler veranlassen, sich mehr mit den Problemen der Metallkunde zu befassen.

Gegenstand des Preisausschreibens bilden metallkundliche Probleme, die für die Metalltechnik von Bedeutung sind. Die Arbeiten sollen vorwiegend experimentellen Charakter haben, sie dürfen unter Verwendung der modernsten Hilfsmittel ausgeführt sein und müssen neue, noch nicht veröffentlichte, wesentliche Gesichtspunkte enthalten. Arbeiten allgemeinen Charakters werden bevorzugt.

Die Arbeiten müssen bis spätestens 1. Dezember 1931 (einschließlich) bei dem Herausgeber eingegangen sein und müssen deutlich sichtbar den Vermerk „Preisausschreiben“, sowie Namen und genaue Anschrift des Absenders tragen. Das Manuskript in Schreibmaschinenschrift soll bis zu 20 Seiten (2zeilig, Din A 4) einschließlich Abbildungen und Zahlen- tafeln betragen.

Deutsche und deutsch-österreichische Staatsbürger, die am letzten Einreichungstage das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind zur Teilnahme berechtigt. Ein kurzer Lebenslauf, eidesstattliche Bekanntgabe von Geburtsdatum und Staatsbürgerschaft sowie eidesstattliche Versicherung, daß die Arbeit selbständig und ohne fremde wissenschaftliche Beihilfe angefertigt ist, sind der Arbeit beizufügen.

Die Bewertung der eingegangenen Arbeiten übernimmt ein Preisrichterkollegium, daß sich aus den Herren Prof. Dr.-Ing. e. h. O. Bauer, Berlin-Dahlem, Prof. Dr.-Ing. P. Lüdwik, Wien, Dr. G. Masing, Berlin-Siemensstadt, Prof. Dr. M. Polanyi, Berlin-Dahlem, Prof. Dr.-Ing. G. Sachs, Frankfurt a. M., Geh.-Rat Prof. Dr. G. Tammann, Göttingen, zusammensetzt.

Für die Arbeit, die nach Bewertung der Preisrichter die höchste Punktzahl erhält, setzen wir einen Preis von 1000 RM. aus. Dem Preisrichterkollegium steht das Recht zu, diese Summe in zwei oder drei gleiche oder ungleiche Teile für die zwei oder drei besten Arbeiten aufzuteilen. (2)

Das erste Insulin-Forschungsinstitut der Welt ist anlässlich des 10. Jahrestages der Entdeckung des Insulins durch den kanadischen Forscher Prof. Dr. Fredrick Branting an der Universität Toronto begründet worden. Prof. Dr. Branting wird das bereits eröffnete Institut selbst leiten. (180)

Bekanntmachung des Reichspatentamtes betr. Aktenzeichenbildung für Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen vom 17. November 1930. Vom 1. Januar 1931 ab wird das Aktenzeichen für Patent- und Gebrauchsmusteranmeldungen derart gebildet, daß es aus dem Anfangsbuchstaben des Namens des Anmelders oder bei mehreren An-

meldern des an erster Stelle genannten Anmelders, der laufenden Nummer innerhalb des Buchstabens, der Bezeichnung der Anmeldeabteilung und der Klasse besteht. — Bei Eingaben zu den Akten erteilter Patente ist wie bisher neben dem Aktenzeichen stets die Patentnummer anzugeben.

Nr. 624 ZB. II. (Blt. f. Pat., Muster- u. Zeichenwesen 1930, S. 276.) (1)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Donnerstage, für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Direktor Brauer von der Vereinigten Glasindustrie vorm. Thümler & Swartte G. m. b. H., Berlin, feierte am 15. Januar seinen 60. Geburtstag.

R. Reese bei der Firma Benzien & Leopold Nachf., Farbwaren, Chemikalien und Drogen, Leipzig, feiert am 17. Januar seinen 70. Geburtstag.

Ernannt wurden: Gewerbeassessor Dr. E. Banik an der Regierung zu Merseburg zum Gewerberat. — Dr. E. Klenk, Priv.-Doz. für physiologische Chemie an der Universität Tübingen, zum a. o. Prof.

Gestorben sind: Geh. Kommerzienrat Dr. P. Julius, ehemaliges Vorstandsmitglied der I. G. Farbenindustrie A.-G., am 9. Januar im Alter von 68 Jahren in Heidelberg¹⁾. — Dr. R. Speidel, früherer Besitzer der chemisch-pharmazeutischen und Gelatinekapsel-Fabrik von G. Pohl, Danzig-Langfuhr, am 4. Januar im Alter von 65 Jahren.

Ausland. Oberbergrat Dr. E. A. Kolbe, Leiter der Bundes-Schwefelsäure-Fabrik, Wien, erhielt den Hofratstitel.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Ascher, Dr. R., Die Schmiermittel. Verlag J. Springer, Berlin 1931. Geb. RM. 16.—.

Fachausschuß für Anstrichtechnik. Heft 7, Mikrographie der Buntfarben. II. Teil von H. Wagner und H. Pfanner. VDI-Verlag, Berlin 1930. Brosch. RM. 3.—.

Feigl, Dr. F., Qualitative Analyse mit Hilfe von Tüpfelreaktionen. Akadem. Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1931. Geh. RM. 26,40, geb. RM. 28.—.

Foster, W., Welt und Wunder der Chemie. Drei-Masken-Verlag A.-G., München 1931. Brosch. RM. 14,—, geb. RM. 16,—.

Frankenburger, Dr. W., und Dürr, Dr. F., Katalyse. Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1930. Geh. RM. 3,50.

Henrich, Prof. Dr. F., Der Gang der qualitativen Analyse. Verlag J. Springer, Berlin 1931. RM. 2,80.

Hüssener, Dr. A., Der Preisschutz für Markenartikel und die Ausführungsverordnung über Aufhebung und Untersagung von Preisbindungen vom 30. August 1930. Verlag Franz Vahlen, Berlin 1931. RM. 2,40.

Jahresbericht VIII der Chemisch-Technischen Reichsanstalt 1929. Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin 1930. RM. 18,—.

Jastrow, J., Freie Berufe und Gewerbesteuer. Ihr Verhältnis in Vergangenheit und Gegenwart. Verwaltung, Interessenvertretung und Forschung. Sonderschriften des Reichsverbandes der Deutschen Volkswirte, herausgegeben von H. E. Krüger de Corti. Heft 7. Verlag Duncker & Humblot, München-Leipzig 1930. Geh. RM. 6,—.

Kali-Kalender 1931. 6. Jahrgang, bearbeitet von Dr. C. Herrmann. Verlag W. Knapp, Halle a. d. S. Geb. RM. 5,20.

Kleinlogel, A., Der Bautenschutz, Zeitschrift für Versuche und Erfahrungen auf dem Gebiete der Schutzmaßnahmen und der Baukontrolle. 1. Jahrgang, 1930. Verlag W. Ernst & Sohn, Berlin 1930. Geb. RM. 10,50.

¹⁾ Über das Lebenswerk des Verstorbenen vgl. diese Zeitschrift 40, 1127 [1927].

- Kling, M., und Engels, O., Bodenuntersuchungen in der Rheinpfalz.** Band XV der Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Speyer 1930. Brosch. RM. 4,—.
- Koetschau, Dr. R., Erdöl und verwandte Stoffe.** Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1930. Geh. RM. 8,—.
- Kroll, W., Die Indi-Lichtlehre.** I. Teil, Über die Struktur der Atome. Verlag O. Hillmann. Leipzig 1930. Geh. RM. 10,—, geb. RM. 12,50.
- Liesegang, Dr. R. E., Kolloidchemische Technologie.** Lfg. 1. Verlag Th. Steinkopff, Dresden-Leipzig 1931. RM. 5,—.
- Mitteilungen der deutschen Materialprüfungsanstalten.** Sonderheft XIII: Arbeiten aus dem Kaiser Wilhelm-Institut für Metallforschung und dem Staatlichen Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem. Verlag J. Springer, Berlin 1930. RM. 21,—.
- Pascal, P., Explosifs, poudres, Gaz de combat.** Lib. scientifique Hermann & Cie., Paris 1930. Frs. 50,—.
- Plücker, Dr. W., Untersuchung der Nahrungs- und Genussmittel.** Allgemeine Methoden. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1931. Geh. RM. 55,—, geb. RM. 59,—.
- , **Tabellen- und Rechenbuch für Nahrungsmittelchemiker.** Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1931. Geh. RM. 20,—, geb. RM. 22,—.
- Schettler-Eppler, Lehrbuch der Chemie mit Einführung in die Mineralogie und Geologie.** Neubearbeitet von Dr. E. John. 7. Aufl. Verlag Quelle & Meyer, Leipzig 1929. Geb. RM. 5,60.
- Schultz, G., Farbstofftabellen.** 14./15. Lfg. Akadem. Verlagsgesellschaft m. b. H., Leipzig 1930. RM. 16,—.
- Seifen-Industrie-Kalender 1931.** 38. Jahrgang. Dr. J. Davidsohn. Verlag Delius & Co., Berlin. RM. 4,—.
- Smith-Habers, Praktische Übungen zur Einführung in die Chemie.** 4. Aufl. Unter Mitarbeit von Dr. W. Feitknecht und Dr. H. W. Kohlschütter neu herausgegeben von Prof. V. Kohlschütter. Verlag G. Braun, Karlsruhe 1930. Brosch. RM. 5,—, geb. RM. 5,60.
- Sprechsaal-Kalender 1931 für Keramik, Glas und verwandte Industrien.** Herausgegeben von Dr. J. Koerner. Verlag des Sprechsaal, Müller & Schmidt, Coburg. RM. 2,50. Ausland RM. 3,—.
- Straube, H. J., Chr. P. W. Beuth.** Deutsches Museum. 2. Jahrgang, Heft 5. VDI-Verlag, Berlin. RM. 1,—.
- Taschenbuch für Keramiker 1931.** 2 Bände. Verlag Keramische Rundschau G. in. b. H., Berlin. Geb. RM. 4,—.
- Thoms, Geh. Rat Prof. Dr. H., Handbuch der praktischen und wissenschaftlichen Pharmazie.** Lfg. 31. Verlag Urban & Schwarzenberg, Berlin-Wien 1930. Geh. RM. 10,—.
- Tonindustrie-Kalender 1931.** 2 Bände. Verlag der Tonindustrie-Zeitung, Berlin. Geb. RM. 4,—.
- Truttwin, H., Grundriß der kosmetischen Chemie.** Verlag Vieweg & Sohn, Braunschweig 1930. Geh. RM. 9,75.
- Vom Wasser.** Ein Jahrbuch für Wasserchemie und Wasserreinigungstechnik, herausgegeben von der Fachgr. f. Wasserchemie des Vereins deutscher Chemiker. IV. Band. Verlag Chemie, Berlin 1930. Brosch. RM. 15,—, geb. RM. 17,—.
- Zement-Kalender 1931.** Herausgegeben von Dr.-Ing. Riepert. Verlag Zement, Berlin-Charlottenburg. RM. 3,60.
- Lehrbuch der anorganischen Chemie, für Studierende an Universitäten und technischen Hochschulen.** Von A. F. Holleman. 20., verbesserte Auflage, bearbeitet von Dr. E. H. Büchner, Lektor an der Universität Amsterdam. XII und 490 Seiten. Mit 72 Abbildungen und 1 Spektraltafel. Verlag Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig. Preis geb. RM. 20,—.

Wenn ein Lehrbuch wie der Holleman in 20. Auflage erscheint, so ist es sicher bewährt; die Frage ist nur, ob es auch möglich ist, in einem schon vor 30 Jahren aufgestellten Rahmen ein wirklich von neuzeitlichem Geist erfülltes Werk zu schaffen. Dies ist namentlich bei dieser neuen Auflage zu bedenken; denn bei dieser fehlt zum ersten Male die Mitarbeit des Urhebers. Der Neubearbeiter, E. H. Büchner, Amsterdam, hat sich offenbar die Frage sehr ernsthaft vorgelegt, ob nicht die ganze Anlage umzugestalten sei. Er schreibt selbst darüber: „Es erschien mir noch nicht an der Zeit, zu versuchen, ein einführendes Lehrbuch der anorganischen Chemie

auf Grundlage der letzten Errungenschaften der Physik zu schreiben. Deshalb habe ich mich nur bemüht, die neuen Anschauungen im Rahmen des Buches einzufügen, insofern dieselben schon zur genügenden Sicherheit gelangt sind.“

Dem Standpunkt des Bearbeiters, daß in einem chemischen Lehrbuch in erster Linie die experimentellen Ergebnisse zu schildern sind, wird man durchaus beitreten. Man stellt bei der Lektüre mit Freude fest, daß bei der Neuauflage mit großer Sorgfalt vorgegangen ist und daß, wenn auch in sehr konzentrierter Form, möglichst viele der neueren Ergebnisse der experimentellen und theoretischen Forschung berücksichtigt sind. Gewiß hätte man das eine oder andere auch noch gern aufgenommen gesehen; auch stehen in theoretischer Beziehung alte und neue Dinge gelegentlich etwas „unorganisch“ nebeneinander, so daß der Leser nicht immer ein ganz abgerundetes Bild erhält. Alles in allem ist aber der Gesamteindruck recht befriedigend.

Infolgedessen wird sich auch diese neue Auflage des Holleman sicher wieder viele Freunde erwerben, namentlich bei den Studierenden, die sich mit Chemie nicht im Hauptberufe beschäftigen. Für den Chemiestudierenden selbst bringt das Werk allerdings bei den heutigen Ansprüchen des Unterrichts zu wenig Tatsachenmaterial. Druck und Ausstattung sind gut. **Klemm.** [BB. 238.]

Der Gang der qualitativen Analyse. Für Chemiker und Pharmazeuten bearbeitet von Dr. Ferdinand Henrich. Dritte, erweiterte Auflage, IV und 44 Seiten mit 4 Abb. Verlag Julius Springer, Berlin 1931. RM. 2,80.

Bei den Praktikanten, die im chemischen Anfängerpraktikum Übungsanalysen ausführen, haben sich seit jeher Tabellenwerke (z. B. die bekannten Wallachschen Tabellen) großer Beliebtheit erfreut. Wenn sie nicht für, sondern nur neben den eigentlichen Praktikumsbüchern benutzt werden, wie es der Herausgeber der zu besprechenden Tabellen ausdrücklich vorschreibt, so kann man vom pädagogischen Standpunkte gegen dieses Hilfsmittel keine Bedenken haben. Die Henrichschen Tabellen sind sorgfältig durchgearbeitet und daher allen denen, die eine solche Hilfe begehrn, warm zu empfehlen. **Riesenfeld.** [BB. 382.]

Biokatalysatoren von H. v. Euler. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, neue Folge, Heft 4. Verlag Enke, Stuttgart 1930. Preis geh. RM. 6,—.

In der vorliegenden Schrift erstattet der Verfasser in umfangreicherer Weise, als er es bereits mündlich in seinem Vortrage tat, Bericht über seine auf dem Enzymgebiet liegenden Arbeiten, die ihm den Nobelpreis für Chemie 1929 einbrachten. Wir finden hier zum erstenmal zusammenfassend die Ergebnisse der Arbeiten der letzten Jahre aus der Stockholmer Schule dargestellt und in ihren Beziehungen zu den großen Problemen der Enzymchemie beleuchtet.

Der erste Abschnitt behandelt die Biokatalysatoren der Gärung und Atmung, insbesondere die Bedeutung der Kohlehydratphosphorsäureester, die Eigenschaften und Reinigung der Co-Zymase, die Faktoren Z und ähnliche der Hefe, ferner den ganzen Komplex der Oxydationskatalysatoren der Hefe. Der zweite Abschnitt befaßt sich mit Arbeiten, welche die Aufklärung des Wesens der Enzymwirkung zum Ziele hatten und behandelt demgemäß vor allem Vergiftungserscheinungen, Hemmungen durch Spaltprodukte und die Spezifität der Enzyme.

Die Lektüre dieser kleinen Schrift ist für den Biochemiker außerordentlich anregend und gewinnbringend und kann, allein wegen des ausgezeichneten Überblicks, den sie vermittelt, nur wärmstens empfohlen werden. **Lüers.** [BB. 347.]

Die Maltechnik jetzt und künftig. Von Wilhelm Ostwald. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1930. Preis RM. 8,50.

Wer heute ein Buch über Maltechnik schreibt, weiß, daß nicht alle Wissenschaftler und Künstler in jedem Punkt mit seinen Ausführungen übereinstimmen werden. Die Beurteilung der Möglichkeiten, die Frage der Maltechnik zu lösen, ist noch stark von subjektiven Urteil abhängig. Jeder Versuch, der zur Erzielung eines Fortschritts auf Grund von umfangreichen Kenntnissen und Erfahrungen gemacht wird, ist gerade darum als Beitrag zur Lösung des Problems wertvoll. Es ist erfreulich, daß Wilhelm Ostwald seine Gedanken und Erfahrungen über die Maltechnik veröffentlicht und besonders, daß er sich direkt an den Künstler und den Kunstgewerbler wendet.